

# Vorwort

Kinderarmut ist ein Zustand sozialer Ungerechtigkeit, der in den letzten Jahrzehnten auch in reichen Ländern wie Deutschland in immer deutlicherem Ausmaß um sich gegriffen hat mit Auswirkungen auf das Handeln von pädagogischen Fachkräften im vorschulischen und schulischen Bereich. Umso mehr erstaunt es, dass dieses Thema bislang in der Hörgeschädigtenpädagogik wenig bis gar keine Berücksichtigung gefunden hat.

Mit dem vorliegenden Buch soll deshalb Kinderarmut im Kontext einer Hörschädigung für den deutschsprachigen Raum eine dezidierte Auseinandersetzung erfahren und ihre Relevanz für die Hörgeschädigtenpädagogik multiperspektivisch diskutiert werden. Das Buch richtet sich an bereits im Beruf stehende sowie angehende pädagogische Fachkräfte, die in unterschiedlichen Kontexten (Frühförderung, Kindergarten, Schule, berufliche Bildung et cetera) mit hörgeschädigten jungen Menschen und ihren Familien zusammenarbeiten (werden). Es ermöglicht auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen und Fallbeispielen aus der pädagogischen Praxis sowohl einen allgemeinen als auch einen hörgeschädigtenspezifischen Einblick in die Thematik „Kinderarmut“.

Ziel ist es vor allem, die Auswirkungen sozialer Deprivation auf die Bildungsprozesse junger Menschen mit Hörschädigung<sup>1</sup> aufzuzeigen, die spezifischen Aufgabenstellungen hinsichtlich eines barrierefreien Zugangs zur Welt für Kinder, die arm *und* hörgeschädigt sind, sichtbar zu machen und die pädagogischen Fachkräfte für diese Problematik zu sensibilisieren.

Dieses Buch konnte nur durch die Mitwirkung und Unterstützung von Menschen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen entstehen. Aus diesem Grund gilt unser Dank zunächst den Autorinnen und Autoren: Es war für uns als Herausgeberin und Herausgeber eine große Freude, so viele kompetente und erfahrene Kolleginnen und Kollegen für dieses Buchprojekt zu gewinnen.

Ebenfalls danken wir der Vorsitzenden der „Arbeitsgemeinschaft der Leite-

---

<sup>1</sup> In den Beiträgen dieses Buchs wird ausschließlich der Begriff „Hörschädigung“ verwendet. Damit sind alle Kinder und Jugendlichen gemeint, die in irgendeiner Form von einer Hörschädigung betroffen sind. Der Begriff umfasst demnach die von einer peripheren Hörstörung betroffenen jungen Menschen und junge Menschen mit einer Auditiven Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung (AVWS). Ebenso schließt der Begriff Kinder und Jugendliche ein, die lautsprachlich und/oder gebärdensprachlich kommunizieren.

rinnen und Leiter der Bildungseinrichtungen für Gehörlose und Schwerhörige“, *Christiane Stöppler*, für ihren Zuspruch und ihre wertvolle organisatorische Unterstützung seit Anbeginn des Buchprojektes. Maßgeblich trug sie dazu bei, dass wir Daten zur Häufigkeit von in prekären Lebensverhältnissen aufwachsenden hörgeschädigten Kindern und Jugendlichen in Deutschland gewinnen konnten.

Für die grafische Gestaltung des Buchs gilt unser Dank *Sonja Hansen*, die unsere immer wieder neuen Ideen fortwährend mit größter Geduld umgesetzt hat.

Der Median-Verlag hat sich, wie schon bei vielen anderen Buchprojekten des Herausgebers, als zuverlässiger Kooperationspartner erwiesen: Vielen Dank an *Björn Kerzmann* und an *Christina Osterwald*!

Abschließend bleibt zu hoffen, dass das Thema „Kinderarmut“ Eingang in die Diskurse der Hörgeschädigtenpädagogik findet und das hier vorgelegte Buch Impulse für weitere Forschung sowie für die pädagogische Praxis zur Verfügung stellen kann.

Heidelberg, München im Oktober 2019

*Laura Avemarie*  
*Manfred Hintermair*